



Generalarzt
Dr. Christoph Veit

Sehr geehrte Leser der Wehrmedizinischen Monatsschrift,

war die WMM 07/2005 bereits ein Schwerpunktheft mit Beiträgen aus dem BwZKrhs Koblenz, darf ich als Chefarzt mit Zufriedenheit registrieren, dass die damals aus Platzgründen nicht berücksichtigten Beiträge nun in einem zweiten Schwerpunktheft publiziert werden können. Dafür sei der Redaktion ausdrücklich gedankt.

Das Bundeswehrzentral Krankenhaus Koblenz (wie vermutlich alle verbleibenden BwZKrhs) erlebt in diesen bewegten Zeiten der strukturellen Veränderungen der Bundeswehr („Transformation“), des Ringens um die Ressourcen im Sanitätsdienst, des Abwägens zwischen Wunsch und Notwendigkeit, ein Wechselbad der Hoffnungen und Gefühle.

STAN-Verhandlungen der Bundeswehrkrankenhäuser ist das Stichwort.

Einerseits hat das BwZKrhs Koblenz durch die regionalen Gegebenheiten und die traditionelle Einbindung in die Versorgung der Zivilbevölkerung, durch Rettungsdienst und zentrale Notaufnahme, durch Hubschrauber und Intensivtransport, aber auch durch die Nähe zum Flughafen Köln-Wahn (MEDEVAC-Endpunkt), unbestreitbare Vorteile hinsichtlich der Patientengewinnung und Fallschwere. Ein Segen, der auch zur Belastung werden kann.

Andererseits sind die strategischen Interessen des Sanitätsdienstes, die Notwendigkeit der angemessenen, möglichst gerechten Verteilung der Mittel und Möglichkeiten und die finanzielle Realisierbarkeit zu berücksichtigen und zu verantworten. Der erste und wichtigste Teil der sog. STAN-Verhandlung, die zur Akzeptanz der aus den Einsatzerfordernissen abgeleiteten Bettenzahl geführt hat, ist noch 2005 zum Abschluss gekommen. Nunmehr steht die Feinausplanung an, insbesondere die querschnittliche Festlegung von Personalbemessungsschlüsseln. Voraussetzung sind belegte Zahlen, objektive Nachweise und nachvollziehbare Dokumentationen. Hier werden alle Krankenhäuser noch detaillierte Zuarbeit leisten müssen.

Warum breite ich dieses Thema in dieser Form und an dieser Stelle aus?

Die fachliche und organisatorische Notwendigkeit der Existenz von leistungsfähigen, fachlich kompetenten und flexiblen Krankenhäusern der Bundeswehr ist für uns im Sanitätsdienst außer Frage. Systemkosten, die über denen eines privatisierten Zivilkrankenhauses liegen, sind aus unserem Blickwinkel aus guten Gründen hinzunehmen, bei insgesamt sparsamer Haushaltsführung.

Das scheint nicht bei allen, die im System Bundeswehr tätig sind, genauso gesehen zu werden. Aus welchen Beweggründen auch immer wird den Krankenhäusern der Bundeswehr subtil immer wieder vorgehalten, nicht effizient genug zu sein, wohl wissend, dass dies, verglichen mit privatisierten Krankenhäusern, durch den einzigartigen Einsatzauftrag, aber auch systembedingt, weder ganz und schon gar nicht schnell erreicht werden kann. Meines Erachtens wird hier mit dem Feuer gespielt. Wer das gegenwärtige System in Frage stellt, ohne etwas Besseres, zumindest Gleichwertiges vorweisen zu können, ist sich im besten Fall der katastrophalen Folgen nicht bewusst.

„Unser System“ hat seine Feuerprobe längst bestanden – im Auslandseinsatz und im Inland. Das ist Grund genug, mit Verstand und Herz die Weiterentwicklung zu betreiben und Experimente zu unterlassen.

Dr. Chr. Veit, Generalarzt
Chefarzt BwZKrhs KOBLENZ

INHALTSVERZEICHNIS

Heft 2/50. Jahrgang

Februar 2006

Editorial

Chr. Veit

Themenheft der WEHRMEDIZINISCHEN MONATSSCHRIFT mit Arbeiten aus dem Bundeswehrzentral Krankenhaus KOBLENZ

33

Originalia

H. Wieler, K. P. Kaiser, E. Ostwald-Lenz, B. Diekmeyer
Nuklearmedizinische Therapie

34

J. Maier, J. Weyer, Th. Eger

Mikrobiologische Diagnostik in der Parodontologie

41

Kasuistik

M. Braun, A. Thomas

Explosionstrauma der Lunge nach Terroranschlag

49

M. Döll, R. Schöneich, P. Lülldorf, H.P. Becker

Bordverwendungsfähigkeit nach operativer Behandlung einer hochgradigen Oesophagusstenose

52

Varia

C. Schulz, U. Wörner, P. Lülldorf, S. Heinze

Erfahrungsbericht zur elektromagnetischen Neuronavigation im Bundeswehrzentral Krankenhaus KOBLENZ

55

Aus dem Sanitätsdienst

58

Personalia

58

Tagungsberichte/Tagungen

61

Medizinische Kurzinformationen

63

Buchbesprechungen

40, 48

Deutsche Gesellschaft für Wehrmedizin und Wehrpharmazie e.V.

64

Titelbild: Unifokale funktionelle Schilddrüsenautonomie (s. Seite 35, Abb. 2 oberer Bildteil)